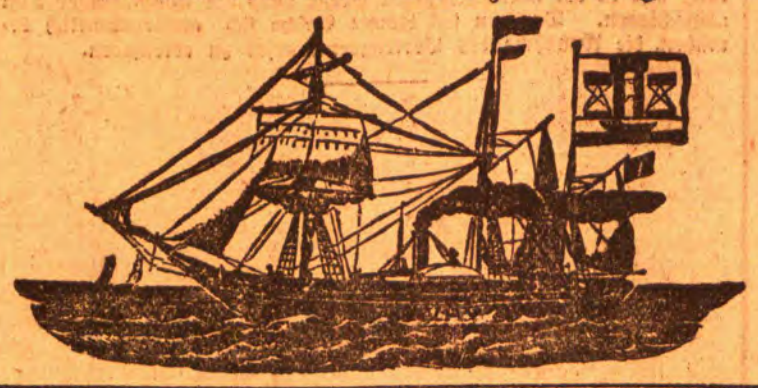
# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **1600** M., mit Zustellung **1650** M.
Durch die Post:
Für Abholer **1600** M., mit Zustellung **1618** M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **150** M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **200** M. berechnet Reklamen für Hiesige **500** M., Auswärtige **700** M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Beleg-Exemplare kosten **100** M.

Fernsprechnummern: **26 und 28.**

Nr. 50 — Memel, Donnerstag, den 1. März 1923 — 75. Jahrgang


## Dauernde Festsetzung im Ruhrgebiet

### Englische Kritik

* **London**, 28. Februar. (Tel.) Im Unterhaus fragte Sir Simons den Premierminister, ob seine Aufmerksamkeit auf die Erklärung Millerands zur Ruhrfrage gelenkt sei, wonach Frankreich nicht zulassen würde, was es von seinem Ziel abdrängen könnte, und auf die Erklärung Poincarés, daß Frankreich das, was es ergriffen habe, nicht loslassen werde, bevor die Schuld beglichen sei. Bonar Law erwiderte: Ich glaube, keine von beiden Erklärungen enthält etwas Neues. Ich habe dem, was ich schon sagte, nichts hinzuzufügen. In Erwiderung einer weiteren Anfrage sagte der Premierminister, der Betrag der Schuld sei wahrscheinlich die Summe, die 1921 festgesetzt wurde. Simons fragte: Ist das die Summe, von der Bonar Law erklärte, sie könne unmöglich gezahlt werden. Bonar Law erwiderte: Jawohl.

Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt: Im Parlament wurde gestern allgemein die Tatsache erörtert, daß es Sir Simons gelang, aus dem Premierminister das Eingeständnis herauszubekommen, daß Frankreich beabsichtige, das Ruhrgebiet besetzt zu halten, bis es das Unmögliche erreicht habe. Eine solche Lage sei natürlich unmöglich. „Daily Chronicle" schreibt, die Antwort Bonar Laws auf die gestrige Frage Simons scheine klar zu machen, daß die französische Regierung beabsichtige, dauernd im Ruhrgebiet zu bleiben. In einem Leitartikel greift das Blatt die Haltung Bonar Laws in dieser Frage scharf an.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" teilt mit, daß vorgestern erstmalig wieder seit Beginn des Einmarsches der Franzosen in das Ruhrgebiet in höchsten politischen Kreisen Kritik an der französischen militärischen Aktion geübt wurde und zwar im Zusammenhang mit den letzten Zwischenfällen in Bochum, deren mögliche Folgen, die von der britischen Regierung bereits empfundene Besorgnis noch vermehrten. — Staatssekretär Curzon sprach heute sei einem Klubessen über die auswärtige Politik. Er glaube, daß die öffentliche Meinung Englands mit der Regierung der Ansicht sei, daß der militärische Einmarsch in das Ruhrgebiet, ob recht oder unrecht, in jeden Fall unklug war. Er glaube ferner, daß die öffentliche Meinung Englands der Ansicht sei, daß die Regierung recht getan habe, nicht daran teilzunehmen. Die Lösung der Wiederherstellungsfrage sei nicht Frankreich, Großbritannien und Italien allein vorbehalten, sie sei eine internationale Frage, an der alle gleichmäßig interessiert seien.

### Drohende Besetzung Elberfelds

As. **Berlin**, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Während in den französischen Blättern noch kürzlich die Rede war, daß die Engländer in der Frage des Transitverkehrs über Köln zu weiteren Zugeständnissen bereit seien, meldet jetzt der „Newyork Herald", daß die letzte Forderung Poincarés, wonach ein neuer Gebietsteil der englischen Zone an Frankreich abgetreten und Frankreich neue Verkehrserleichterungen eingeräumt werden sollen, von Bonar Law höflich aber bestimmt abgelehnt sei. Die französischen Blätter sind von diesem Ausgang der Verhandlungen nicht entzückt und verweisen darauf, daß die neuen Linien, die für Frankreich gesichert sein sollten, ein Stück durch die englische Zone führten, und zwar von Urbach bis Benrath müßten die französischen Züge das englische Gebiet passieren. Wenn die Engländer damit nicht einverstanden seien, bleibe den Franzosen weiter nichts übrig, als einen neuen Umweg zu machen. Einige Pariser Blätter sprechen denn auch bereits den Gedanken aus, daß Elberfeld besetzt werden solle, für den Fall, daß die Verhandlungen mit England wegen der Ueberlassung der rechtsrheinischen Bahn nicht zu einem günstigen Abschluß führen. Zweifelhaft bleibt allerdings, ob die Engländer bei ihrer ablehnenden Haltung verharren werden. „Daily Telegraph" macht nämlich darauf aufmerksam, daß die Aufrechterhaltung der englischen Wirtschaftsinteressen im Rheinland täglich schwieriger werde. Es handele sich dabei hauptsächlich um die neuen Zollmaßnahmen, durch welche die englischen Handelskreise unter französische Kontrolle gestellt werden. Das Blatt glaubt, daß die gesamten Wirtschaftsfragen im besetzten Gebiet nochmals zu Verhandlungen zwischen den alliierten Regierungen führen werden und daß dann ein Austausch mit den französischen Forderungen hinsichtlich der militärischen Transporte zustande kommen wird.

*

* **Berlin**, 27. Februar. (Tel.) Die Nachrichten aus Essen über Raubüberfälle mehren sich. Einer ganzen Reihe von Passanten wurde die gesamte Barschaft abgenommen. Wer sich zur Wehr setzt, wird mit dem Revolver bedroht. Außerdem haben die Franzosen in den Straßen von Essen Autofallen eingerichtet und beschlagnahmen alle Personenautos, deren sie habhaft werden können. Da die Oldachöfen aus dem städtischen Oldach in Essen sich weigerten, für die Franzosen zu arbeiten, wurden sie sämtlich ausgewiesen. 9 Schupobeamte aus Essen wurden von den Franzosen verhaftet und nach Bredeney befördert. In Bochum, wo auch mehrfach Autos beschlagnahmt wurden, verhafteten die Franzosen 10 führende Kaufleute. In Dortmund beschlagnahmte die Besatzungsbehörde an den Zeitungsständen sämtliche Nummern der „Deutschen Allgemeinen Zeitung". In Kupferdreh nahmen die Franzosen 260 Millionen Mark Lohngelder fort, die für die Zeche Adler bestimmt waren. In Gerolstein wurden 16 Eisenbahnfamilien gezwungen, die Wohnungen zu räumen, da sie angeblich Sabotageakte an der Bahn verübt haben sollen. Der Reichsbankstelle Trier, die von den Franzosen ausgehoben werden sollte, gelang es, sämtliche Akten in Sicherheit zu bringen, so daß die Franzosen nichts antrafen. Die Rheinlandkommission verbot dem Führer der russischen Kommunisten Radeck und seinen Begleitern die Einreise ins besetzte Gebiet.

### 120 Zeitungen sind verboten

* **Mülheim**, 27. Februar. Die Besatzungsbehörde hat gestern die „Mülheimer Zeitung" und den „Mülheimer Generalanzeiger" für 4 Tage verboten, nachdem das „Mülheimer Tageblatt" schon seit mehreren Tagen am Erscheinen verhindert ist. In Mülheim erscheint augenblicklich nur die sozialdemokratische „Volksstimme". Seit dem 15. Januar bis heute sind etwa 120 Zeitungen am Erscheinen verhindert. Heute können im Gebiet der Städte Bochum, Essen, Mülheim, Oberhausen mit einer Bevölkerung von 1,5 Millionen nur fünf Tageszeitungen erscheinen.

## Deutsch-litauische Verträge

As. **Berlin**, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Von gut unterrichteter Seite erfährt eine Nachrichtenstelle, daß die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Wirtschaftsvertrags und einer Anzahl anderer Vereinbarungen zwischen Deutschland und Litauen im Anfang der nächsten Woche erfolgen werde. Die Verhandlungen über noch schwebende unwesentliche Einzelheiten sind gestern wieder aufgenommen und werden voraussichtlich im Laufe der Woche zuende geführt werden. Die nach der Unterzeichnung erforderliche Zustimmung des Reichstags und des litauischen Parlamentes steht außer Frage. Praktisch würden deshalb die Verträge unmittelbar nach der Unterzeichnung wirksam werden.

### Askenazy über den polnisch-litauischen Konflikt

* **Warschau**, 28. Februar. (Tel.) In der Sitzung des Sejmausschusses für auswärtige Angelegenheiten schilderte der polnische Delegierte des Völkerbundes, Professor Askenazy, den Verlauf des polnisch-litauischen Konfliktes und die Entstehung der neutralen Zone. Der Minister des Auswärtigen versicherte, daß die Regierung nicht aufhören werde, für Polen in der Frage der Benutzung des Memeler Hafens und der Schiffahrt auf der Memel gleiche Rechte zu fordern, wie Litauen für sich beanspruche. Beide Redner unterstrichen die Friedenstendenz, von der sich Polen in der Memelfrage sowie bezüglich der neutralen Zone weiter leiten lasse.

## Deutsche Note gegen den Terror im Ruhrgebiet

Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung eine lange Note zu überreichen, in der es u. a. heißt:

Die Gewalttätigkeiten der französischen und belgischen Truppen gegen die Bevölkerung des Ruhrgebiets häufen sich in erschreckender Weise. Wenn es in der ersten Zeit nach dem Einmarsch zunächst noch den Anschein haben konnte, als ob es sich bei den Gewalttätigkeiten um Ausschreitungen von einzelnen Angehörigen der Besatzungsarmee handelte, so zeigt sich in den letzten Wochen immer deutlicher, daß die militärischen Befehlshaber selbst systematisch darauf ausgehen, die Bevölkerung zu terrorisieren. Die neuerdings vorgekommenen Fälle der Wegnahme von Privateigentum, der Ausweisung und Verhaftung von Beamten, der Strafmaßnahmen gegen ganze Städte sowie der Mißhandlung und der Tötung von Privatpersonen sind so zahlreich, daß es der deutschen Regierung schlechterdings nicht mehr möglich ist, jeden Einzelfall, seiner Bedeutung entsprechend, gesondert zu behandeln. Sie muß sich deshalb einstweilen darauf beschränken, einzelne Fälle herauszugreifen. Eine Liste solcher Fälle, die das Vorgehen der Besatzungstruppen hinreichend kennzeichnen, ist beigefügt.

Die in der Anlage aufgezählten Fälle sind aus den früheren Veröffentlichungen bereits bekannt. Sie beziehen sich u. a. auf die Bluttaten in Oberhausen, wo von betrunkenen französischen Soldaten ein Polizeibeamter erschossen und einer schwer verwundet wurde, auf die Bluttaten in Bochum am 22., wieder in Oberhausen am 28. Februar und auf die Gewalttaten in Recklinghausen am 7. Februar, wo französische Offiziere in die Gasthäuser und in das Theater eindrangen. An diesem Tage wurden mehrere Personen verhaftet und in der Friedhofsschule eingesperrt. In der Anlage zur Note wird dann ausgeführt:

„Sie mußten sich in Reih und Glied aufstellen und regungslos verharren, während Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ihnen wahllos Ohrfeigen, Kolbenschläge und Fußtritte versetzten. Einzelne Kriminalbeamte wurden derart zugerichtet, daß sie bewußtlos zu Boden sanken; am Boden liegend, wurden sie noch mit Fußtritten bearbeitet. Die Gefangenen, denen man Mantel und Huf abgenommen hatte, mußten die Nacht auf dem blanken Boden verbringen. Lebensmittel wurden ihnen nicht verabreicht. Erst kurz vor der Entlassung am Abend des nächsten Tages wurde ihnen Nahrung angeboten."

Ueber die Vorfälle auf dem Bahnhof in Wanne am 8. Februar wird gesagt:

„Aus allen Abteilen wurden die Reisenden gewaltsam hinausgetrieben. Sie wurden mit Kolbenschlägen und Bajonettstößen gezwungen, den Bahnhof eilends zu verlassen. In der entstandenen Panik erlitten eine Reihe von Personen ernste Verletzungen. Vor dem Bahnhof war französische Kavallerie und Infanterie aufgestellt. Die Infanteristen versetzten den an ihnen vorüberflüchtenden Menschen weitere Stöße und Schläge und die französische Kavallerie ritt in die wehrlose Menge ohne Rücksicht auf Alter oder Geschlecht hinein."

Es werden dann noch fünf Fälle von Mißhandlung, Verhaftung und Ausweisung von Polizeibeamten herausgegriffen.

## Für eilige Leser

Die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Wirtschaftsvertrages und anderer Vereinbarungen soll nächste Woche erfolgen.

Die neuen Forderungen Poincarés sollen von Bonar Law abgelehnt sein.

Aus Antworten Bonar Laws auf Anfragen im englischen Unterhaus geht hervor, daß Frankreich dauernd im Ruhrg biet zu bleiben gedenkt.

Dollarkurs vom 28. Februar 22643,25 (27. Februar 22643,25), nachbörslich 22750.

## Verhandlungen?

(Von unserem Berliner W. A.-Mitarbeiter)

Immer wieder tauchen in letzter Zeit Nachrichten über Interventionsabsichten auf, und wenn sie auch bald aus Newyork, bald aus London oder Berlin datiert werden, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß sie, wie sich meist unschwer feststellen läßt, von Paris aus verbreitet werden. Einmal ist es Holland, dann wieder Amerika, das intervenieren soll. Allen diesen Meldungen ist das Dementi stets schnell auf dem Fuße gefolgt, trotzdem ist anzunehmen, daß noch zahlreiche dieser Enten aufflattern werden. Selbstverständlich liegen die Dinge aber auch nicht so, daß überhaupt niemand an Interventionen oder Verhandlungen denkt. Vielmehr läßt sich im Gegenteil sagen, daß man sich natürlich in allen großen Staaten eingehend mit dem Ruhrproblem beschäftigt, denn der Kampf um die Ruhr ist ja keineswegs nur eine deutsch-französische Angelegenheit, bei der die übrigen Länder uninteressierte Zuschauer bleiben könnten, vielmehr berührt dieser Kampf die Lebensinteressen aller Völker Europas. Es ist daher durchaus natürlich, daß man sich in den verschiedenen Kabinetten eingehend mit der Ruhraktion beschäftigt und die Möglichkeiten in Erwägung zieht, die geeignet sein könnten, den Kampf zu beenden. Wenn dabei immer wieder der Gedanke an den Völkerbund eine Rolle spielt, so braucht kaum betont zu werden, daß Deutschland einer solchen Völkerbundaktion sehr skeptisch gegenübersteht. Nach den Erfahrungen, die Deutschland mit dieser Institution, die man nicht mit Unrecht als eine Filiale der Siegerstaaten bezeichnet hat, hat machen müssen, ist diese Skepsis durchaus verständlich.

Voraussetzung für das Gelingen einer jeden Intervention aber ist, daß sie nicht vorher mit großen Worten angekündigt wird. Jede derartige Ankündigung verurteilt die Vermittlungsaktion von vornherein zum Scheitern und es wird auch keine Regierung geben, die sich der Gefahr aussetzt, daß eine angekündigte Intervention abgelehnt wird. Das gilt auch für die Nachrichten, die von einer Vermittlungsaktion Hardings zu berichten wußten, die aber eine Bestätigung im übrigen nicht erfahren haben. Bekannt ist ja auch, daß die amerikanische Regierung wiederholt betont hat, daß eine Vermittlungsaktion für sie im Augenblick jedenfalls nicht in Frage kommen könne. Trotzdem gelten solche Versicherungen natürlich auch nur für eine begrenzte Zeit und neue Ereignisse machen selbstverständlich neue Entschlüsse erforderlich. Fragt man sich, ob in der Tat derartige Ereignisse eingetreten sind, so könnte man sie vielleicht in dem in der letzten Zeit stärker betonten Streben Frankreichs nach Schaffung eines Kontinentalblocks sehen, ein Streben, das es dem angelsächsischen Block zweckmäßig erscheinen lassen könnte, das bedrohte Gleichgewicht wiederherzustellen. Die Vertagung der Beratung des Hardingschen Vorschlages auf Ernennung von Mitgliedern zum internationalen Gerichtshof läßt aber deutlich erkennen, wie sehr man im amerikanischen Parlament einer Einmischung in die europäischen Angelegenheiten abgeneigt ist. Auf jeden Fall wird, auch wenn später die Dinge einmal anders liegen sollten, eine ernsthaft beabsichtigte Intervention Amerikas nicht in Klubreden angekündigt werden.

Voraussetzung für das Gelingen einer jeden Vermittlungsaktion ist aber auch die Verhandlungsbereitschaft der beiden in Frage kommenden Parteien. Was nun Frankreich betrifft, so bringt der Draht ja täglich Auszüge aus neuen kritischen Presseäußerungen zur Ruhraktion und besonders die der französischen Schwerindustrie nahestehenden Blätter haben kein Hehl daraus gemacht, daß man Verhandlungen nicht ungern sehen würde. Gewiß ließen sich solche Stimmen ohne Schwierigkeit in größerer Zahl anführen, doch wäre es falsch, sie zu überschätzen. Erst jetzt hat Herr Poincaré wieder einmal versichert, daß Frankreich „bis ans Ende gehen" würde. Die Hölle von Verdun wird zum Vergleich herangezogen, die die französischen Nerven überstanden hätten, wobei man freilich übersieht, daß damals die Hoffnung auf Amerika nicht unwesentlich dazu beitrug, die Zuversicht in Frankreich aufrechtzuerhalten. Das eine ist aber jedenfalls sicher, daß das offizielle Frankreich vorerst noch glaubt, die mißglückte Ruhraktion eher durch neue Gewaltmaßnahmen als durch Verhandlungen zum Abschluß bringen zu können.

Der Standpunkt der deutschen Regierung zur Verhandlungsfrage ist ja bekannt. Der Reichspräsident hat seiner Zeit in Karlsruhe betont, daß man Verhandlungsmöglichkeiten in Erwägung ziehen würde, sobald solche Möglichkeiten vorhanden wären. Es ist selbstverständlich, daß kein vernünftiger Mensch Verhandlungen ablehnen wird, wenn solche möglich sind. Die neuen Gewalttaten der Franzosen zeigen aber, daß man in Paris keineswegs gewillt ist, die besetzten Gebiete von der Geisel des Militarismus zu befreien. Für Deutschland kann daher die Verhandlungsfrage vorerst nur eine untergeordnete Rolle spielen. Gerade weil das Endziel schließlich Verhandlungen sein müssen, gerade deswegen ist es erforderlich, den passiven Widerstand fortzusetzen und fortzuführen, denn er ist die Waffe, die schließlich den Gegner verhandlungsbereit machen wird.

### Vergebliche Botschaft Hardings

* **London**, 27. Februar. „Reuter" meldet aus Washington, die von Senator Kind (Demokrat) im Senat eingebrachte Entschließung zur Durchführung des Vorschlages Hardings, daß die Vereinigten Staaten Mitglied des vom Völkerbund organisierten internationalen Gerichtshofes werden sollen, wurde ohne Erörterung auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Anzeichen mehren sich, daß der Vorschlag wenig Aussicht auf Ratifizierung während der Woche hat, die noch zur Verfügung des augenblicklichen Kongresses übrig bleibt, trotz der Unterstützung zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und führender Blätter des Landes.

Der amerikanische Senat nahm den Abänderungsantrag zu dem englisch-amerikanischen Fundierungsabkommen-Gesetz an, der besagt, daß nicht der Präsident, sondern der Kongreß die Genehmigung zu ähnlichen Regelungen mit anderen Nationen erteilen soll.

## Die Aussteuer des Generals Odry

General Odry, der französische Truppenkommandant der 40. Infanterie-Division in Bochum, früher Kommandeur der französischen Truppen im Memelgebiet, verlangt von der Stadt Bochum folgende Lieferungen: 1 möbliertes Haus, umfassend: 1 oder 2 Salons, 4 Schlafzimmer, 4 Büroräume, 1 Eßzimmer, 1 Küche, 1 Garage, 1 Raum für eine Wache von 50 Mann, 1 Pferdestall für 5 Offizierspferde und alle Nebenräume. Weiter Möbel für ein vollständiges Eßzimmer, enthaltend: 1 Ausziehtisch 120 mal 220, 6 Stühle, 1 Büfett mit 3 Abteilungen, 1 Kredenz mit 2 Abteilungen, 2 Sessel. Ferner eine Kücheneinrichtung und zwar: 1 Küchenbüfett in weißem Holz, 1 Speiseschrank in weißem Holz, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle; dazu zahlloses Küchengerät, darunter: 6 Biergläser, 6 Weingläser, 6 Likörgläser, 2 Karaffen, 1 Käseglocke, 2 Dessertschüsseln in Glas, 2 Fruchtschalen, 1 Brotkorb, 2 Saucieren (Tunkenbehälter), 6 Kumpen, 3 lange tiefe Schüsseln, die Ofenhitze vertragen, 1 Zuckerdose, 6 Kaffeetassen mit Untertassen. Ferner 1 Serie von 10 Behältern (trockene Lebensmittel wie: Salz, Pfeffer, Gewürz), 2 Butterdosen, 2 kleine Milchtöpfe, 1 kleine Bratpfanne, 1 große Bratpfanne, 6 Serien Aluminiumkasserollen zu je 6 Stück, 3 Kochtöpfe, 1 Kaffeekanne, enthaltend 6 Tassen, 4 Tabletten zum Auftragen der Speisen, in Größe von 40 mal 20, 50 mal 30, 60 mal 30 und 70 mal 40 Zentimeter, 1 rundes Brottablett, 1 mechanisches Lackbrett, 1 Bimstein usw.

### Einberufungen belgischer Beamten für die Ruhr

* **Brüssel**, 27. Februar. (Tel.) Wie „Agence Belge" melden, hat die belgische Militärbehörde heute den Beamten der belgischen Staatsbahn, des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes durch Vermittlung ihrer vorgesetzten Behörden Einberufungen zum Dienst in den besetzten Gebieten Deutschlands zukommen lassen.

### Die Schutzpolizei in Essen aufgelöst

* **Essen**, 27. Februar. General Degoutte hat eine Verordnung erlassen, durch die die Schutzpolizei in Essen Stadt und Land aufgelöst wird. Sämtliche Beamte der Schutzpolizei werden aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. An ihrer Stelle soll eine Gemeindepolizei von höchstens 600 Mann gebildet werden.

### Das Schicksal der verurteilten Deutschen

* **Paris**, 27. Februar. Nach einer „Havas"-Meldung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission beschlossen, daß die von dem Militärgericht verhängten Gefängnisstrafen anstatt in deutschen Gefängnissen in französischen, englischen oder belgischen Gefängnissen abzubüßen seien.

* **Münster**, 27. Februar. Der Bürgermeister aus Wetter an der Ruhr ist von einem Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden.

### Deutscher Protest gegen die französischen Beschlagnahmen

* **Berlin**, 27. Februar. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Fürst Hatzfeld-Wildenburg, hat im Auftrage der Reichsregierung der interalliierten Rheinlandskommission eine Note übergeben, in der er auf die Folgen hinweist, die die Beschlagnahme des rollenden Materials durch die Franzosen, die Verhaftung von Eisenbahnbeamten, die Wegnahme von großen Geldbeträgen aus den Kassen der Eisenbahn und der Reichsbank im Bezirk Trier für das gesamte Wirtschaftsleben der betreffenden Bezirke habe. Diese Maßnahmen der Besatzungsbehörden stehen mit dem Rheinlandsabkommen in Widerspruch. Der Reichskommissar betont im besonderen, daß die Besatzungsbehörde zu Zwangsmaßnahmen umso weniger berechtigt wäre, als die Reichsbahn sich stets bereit erklärt hat, und noch bereit ist, die dem Rheinlandabkommen entsprechenden Transporte auszuführen, und schließt mit dem Hinweis darauf, daß die Verantwortung für die schwierigen Folgen der den Gegenstand des Protestes bildenden Maßnahmen auf die Rheinlandkommission falle.

### Erneute Verschlechterung der deutschen Außenhandelsbilanz

As. **Berlin**, 27. Februar. Die jetzt für den Monat Januar vorliegenden Zahlen für die deutsche Ein- und Ausfuhr, die aber nur Mengen-Angaben bringen, während die Wertangaben später folgen, zeigen erneut eine Verschlechterung der deutschen Handelsbilanz. Die Einfuhr stieg von 43,8 Millionen Dz. im Dezember auf 47,8 Millionen Dz. Die Ausfuhr ging dagegen von 17,6 Millionen Dz. im Dezember auf 13,1 Millionen zurück. Im Monatsdurchschnitt wurden im Jahre 1922 eingeführt 38,2 Millionen, ausgeführt 18,0 Millionen Dz. Die Verschlechterung des Januarhandels gegenüber dem vorjährigen Monatsdurchschnitt ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Einfuhr von Steinkohlen erheblich zugenommen hat und daß gleichzeitig deren Ausfuhr stark zurückgegangen ist. Mit erheblichen mengenmäßigen Steigerungen sind zu erwähnen: Braunkohlen, Bau- und Nutzholz, Eisen und Eisenlegierungen, dagegen ist die Einfuhr von Oelfrüchten und Sämereien sowie Eisenerzen nicht unerheblich zurückgegangen. Auch Lebensmittel wurden in vermehrtem Maße eingeführt, besonders stark Roggen. Fertigwaren wurden dagegen in geringerer Menge eingeführt. An dem Rückgang der Ausfuhr sind besonders beteiligt: Textilien, Oelkuchen, Bau- und Nutzholz, Steinkohlen, Zement, Kali und Eisenhalbzeug, sowie fast sämtliche Fertigwaren.

### Amerikanische Kohlen für Deutschland?

As. **Berlin**, 27. Februar. Infolge der fortgesetzten Preiserhöhung für englische Kohlen haben sich, wie aus Hamburg gemeldet wird, einzelne Hamburger Firmen bereits für den Bezug amerikanischer Kohlen interessiert. Angeblich sollen bereits 2—3 Ladungen amerikanischer Kohlen nach Hamburg verkauft sein.

### Killinger und Roßbach vor dem deutschen Reichsgericht

* **Leipzig**, 27. Februar. (Tel.) Das Reichsgericht hat die Freisprechung des Kapitänleutnants von Killinger durch die vom Reichsanwalt beantragte Verwerfung der Revision der badischen Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schwurgerichts Offenburg vom 13. Juni 1922 bestätigt. Killinger war seinerzeit angeklagt, die flüchtigen Mörder Erzbergers, Kaufmann Schulz und Oberleutnant zur See a. D. Tillessen, durch Beihilfe zur Flucht begünstigt zu haben.

Das vor dem Reichsgericht schwebende Ermittlungsverfahren gegen den kürzlich in Hamburg vorübergehend verhaftet gewesenen Oberleutnant a. D. Roßbach hat jetzt zur Eröffnung der Voruntersuchung wegen Geheimbündelei geführt. Die Voruntersuchung erstreckt sich außerdem auf verschiedene Vereinigungen, die sich nach dem Verbot und der Auflösung der Organisation Roßbach bildeten. Zu diesen gehören der Verein für landwirtschaftliche Berufsausbildung in Mecklenburg und in Holstein, der Sparverein Pommern und verschiedene andere Sparvereinigungen.

### Landesverrat des Schriftstellers Oehme

* **Berlin**, 27. Februar. Zu dem strafrechtlichen Ermittelungsverfahren, das, wie schon kurz berichtet, die Berliner politische Polizei gegen den Schriftsteller Walther Oehme einleitete, teilt das Berliner Polizeipräsidium u. a. mit: Oehme wird vorgeworfen, Nachrichten, von denen er wußte, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches erforderlich ist, einer fremden Regierung mitgeteilt oder öffentlich bekanntgemacht zu haben. In welchem Umfange sich der Verdacht bestätigen wird, muß erst noch die im Gange befindliche Untersuchung ergeben. Die Einleitung des Verfahrens ist auf Mitteilungen von Angestellten der Dena zurückzuführen, wo die journalistische Tätigkeit Oehmes Bedenken erregte. Besonders der Inhalt seiner an ein ausländisches Nachrichtenbüro erteilten politischen Informationen. So berichtete er beispielsweise Ende des vergangenen Jahres an das Ausland über angebliche Meutereien und Unzufriedenheit in der Reichswehr. In den letzten Wochen verbreitete er sich in seinen Auslandsinformationen über angebliche die deutsche Einheitsfront erschütternde Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Reichskabinetts. Eine solche Nachricht vermittelte er auch der Redaktion der „Roten Fahne", die dann am 22. Februar den aufsehenerregenden Artikel „Seeckt rüstet zum Bürgerkrieg" veröffentlichte.

### Der Lausanner Vertrag vor der Nationalversammlung von Angora

* **London**, 27. Februar. „Reuter" erfährt, daß der Vertragsentwurf von Lausanne gestern der Nationalversammlung von Angora vorgelegt worden ist. Wie verlautet, raten die kemalistischen Minister zur Annahme der Bedingungen unter dem Vorbehalt gewisser Abänderungen, über die sie Vorschläge betreffs weiterer Verhandlungen machen werden. In der Nationalversammlung und in der nationalistischen Presse wird ein kampflustiger Ton angeschlagen. Dagegen soll Ismet Pascha sich außerordentlich bemühen, die Annahme des Vertragsentwurfes zu erleichtern.

## Deutschlands Leistungen und Verluste

### Vom 11. November 1918 bis 30. September 1922.

Ganz außerordentlich ist das, was Deutschland in Ausführung des Versailler sog. Friedensvertrags, seiner Vorverträge und Zusatzabkommen bereits geleistet hat. Es liegt jetzt eine Zusammenstellung dieser Leistungen vom 11. November 1918 bis 30. September 1922 vor. Diese Zahlen können jedoch nicht als endgültig angesehen werden. Eine Reihe von Leistungen hat bisher zahlenmäßig überhaupt nicht oder nur teilweise erfaßt werden können. Die Gesamtleistungen des Deutschen Reiches gehen daher beträchtlich über die folgenden Zahlen, eine solche exorbitante Höhe diese auch erreichen, hinaus. Immerhin ein wesentlicher Teil der Leistungen ist darin ausgedrückt. Deutschland hat danach in dem angegebenen Zeitraum hergeben müssen:

| | | |
|---|---|---|
| Reichs- und Staatseigentum in den abgetretenen Gebieten (einschl. Oberschlesien) | 5,6 | Goldmilliarden |
| Saargruben | 1,0 | „ |
| Nichtmilitärische Rücklaßgüter (Westfront) | 1,9 | „ |
| Rollendes Eisenbahnmaterial und Rheinbrücken | 2,3 | „ |
| See- und Binnenschiffe | 6,0 | „ |
| Kohlen und Koks (Weltmarktpreis) | 2,3 | „ |
| Liquidiertes deutsches Eigentum im Ausland | 11,7 | „ |
| Abgetretene Forderungen Deutschlands an seine ehemaligen Verbündeten | 8,6 | „ |
| Bar- einschl. Ausgleichzahlungen | 2,7 | „ |
| Sonstige Leistungen und Lieferungen jeglicher Art | 3,5 | „ |
| Gesamtleistung | 45,6 | Goldmilliarden |

Dazu kommen in Ausführung des Friedensvertrages noch folgende deutsche Verluste:

| | | |
|---|---|---|
| Abgelieferte Kriegsschiffe (ausschließlich der bei Scapa Flow versenkten Schiffe | 1,4 | Goldmilliarden |
| Sonstige militärische Abrüstung | 6,8 | „ |
| Industrielle Abrüstung | 2,7 | „ |
| Innere Ausgaben | 0,5 | „ |
| | 10,9 | Goldmilliarden |

Mit Einschluß dieser Ausgaben ergibt sich als Gesamtsumme der deutschen Leistungen und staatlichen Verluste der Betrag von 56,5 Milliarden Goldmark (in Papiermark umgerechnet bei einem Dollarstand von 20 000 gleich 28²½ Billionen Mark), wobei in diese Summe der Wert von Elsaß-Lothringen (von amerikanischer Seite auf mehr als 20 Milliarden Goldfrancs geschätzt) sowie der Kolonien nicht eingerechnet ist. Unter Hinzurechnung dieser Werte erhöht sich die Gesamtleistung Deutschland auf über 100 Milliarden Goldmark.

### Das Preußische Jägerbataillon in Finnland

* **Helsingfors**, 27. Februar. Der Jahrestag, wo vor fünf Jahren das Preußische Jägerbataillon in Finnland landete und als finnische Jäger den Freiheitskampf Finnlands mitmachten, wurde gestern in Wasa feierlich begangen. Bei einem von der Stadt gegebenen Festessen sprach u. a. General Thesloff und wandte sich an das deutsche Volk, das allein Finnland zu Hilfe gekommen sei, was Finnland nie vergessen würde.

### Eine Religions-Volksabstimmung in Estland

Der „Rev. Bote" schreibt: Bei einer Volksabstimmung über den Religionsunterricht in Estland sind bisher 288 942 Stimmen für und 128 330 gegen den Religionsunterricht gezählt, wobei Daten noch aus 23 Gemeinden ausstanden. Im Gegensatz zu allen Erwartungen ist die Beteiligung an der Abstimmung eine weit regere gewesen als an den Staatsversammlungswahlen. Während bei letzteren in allen Städten zusammen 104 687 Wähler an den Wahlurnen erschienen waren, sind jetzt 117 101 Stimmen abgegeben worden. Was das Verhältnis der für und gegen den Religionsunterricht abgegebenen Stimmen anbelangt, so ist es in allen Städten zusammengenommen das von 67,4 : 32,6, im ganzen Land nach den bisher vorhandenen Daten das von 69,2 : 30,8, so daß sich also etwas mehr als doppelt so viel Anhänger des Religionsunterrichts wie Gegner desselben finden. — Als Kuriosum mag erwähnt sein, daß in Walk eine 105jährige Frau zur Stimmabgabe erschienen war.

### Kurze Nachrichten

Die Warschauer Universität hat Nikolaus Kopernikus, den die Polen durchaus, wenn auch ohne jede Berechtigung, zu ihrem Landsmann stempeln wollen, am 25. Februar feierlich zum Ehrendoktor ernannt. Selbst polnische Blätter machen sich über diese sonderbare posthume Ehrung lustig.

Der Flächeninhalt Lettlands beträgt laut dem englischen „Statesman Yearbook" 53 000 Quadratkilometer, laut Professor Karejew 54 000 Quadratkilometer, laut dem Deutschen Jahrbuch 65 685 Quadratkilometer, laut Tenbner nur 22 000 Quadratkilometer und laut den von der lettländischen Regierung bei den Versailler Friedensverhandlungen eingereichten Daten 64 196 Quadratkilometer. Anläßlich der Widersprüche dieser Daten richten die lettländischen Blätter an das Statistische Amt in Riga die Frage, wie groß denn Lettland in Wirklichkeit sei.

## Neues vom Tage

### Ein gestohlener Ruhrfilm

* **Berlin**, 27. Februar. In einer hiesigen Filmaktiengesellschaft wird ein auf amerikanische Veranlassung aufgenommener Film vorbereitet, der die Behauptung Clemenceaus, am Rhein ständen keine Schwarzen, widerlegt und in dem dann ferner für das Vorgehen der Franzosen im Ruhrrevier schwerbelastendes Material aufgenommen ist. Dieser Film wurde nachts gestohlen und zwar lenkt sich der Verdacht auf französische Agenten. Uebrigens befindet sich eine Kopie des Films in sicheren Händen. Auch ist ein weiteres Exemplar bereits auf dem Wege nach Amerika.

### Eine Straßenbahnfahrt in Berlin 250 Mark

* **Berlin**, 26. Februar. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation beschloß, den Preis für die Straßenbahnfahrt vom 1. März an auf 250 Mark zu erhöhen.

### Scheußliches Verbrechen

* **Berlin**, 27. Februar. Gestern abend wurde am Mühlendamm aus dem Wasser der Rumpf einer weiblichen Leiche geborgen. Kopf, Arme und Beine fehlten. Er war zunächst in eine gemusterte Chaiselonguedecke und dann in einen Frauenrock, endlich in eine bräunliche Portiere eingewickelt. Das ganze Paket war umschnürt und an den Ecken mit Sicherheitsnadeln zusammengesteckt. Anscheinend handelt es sich um ein Verbrechen.

### Durch Pfeilerbruch im Schacht eingeschlossen

* **Berlin**, 27. Februar. Auf der Zeche „Karoline" bei Bochum sind nach einer Meldung des „Lokalanzeigers" zwei Bergleute durch Pfeilerbruch im Schacht eingeschlossen worden. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Es wurde festgestellt, daß die beiden Verschütteten noch am Leben sind. Die Belegschaft tut ihr Möglichstes, um die beiden eingeschlossenen Kameraden lebend zu bergen.

### Dampferzusammenstoß in der Elbmündung

* **Hamburg**, 27. Februar. Der Kapitän des Hamburger Dampfers „Coimbra", von Portugal nach Hamburg bestimmt, teilte drahtlos mit, daß er bei unsichtigem Wetter in der Elbmündung mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen sei. Dieser sei vermutlich gesunken. Der Dampfer „Coimbra" beschäftigte sich mit der Rettung der Schiffbrüchigen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

### Großer Platindiebstahl in den Thyssen-Werken

* **Hamborn**, 25. Februar. Am Sonnabend nachmittag wurde aus dem Laboratorium der August Thyssen-Werke eine größere Menge Platin im Werte von etwa 180 Millionen Mark gestohlen. Der im Laboratorium anwesende Leiter wurde gefesselt und mit einem Revolver bedroht. Als Täter kommt ein etwa 25jähriger Mann in Frage, der mit den örtlichen Verhältnissen anscheinend vertraut war. Auf Herbeischaffung des Platins ist eine Belohnung von 8 Millionen ausgesetzt.

### Feuer im Mainzer Hauptbahnhof

* **Mainz**, 27. Februar. In dem großen Materialraum des hiesigen von den Franzosen besetzten Hauptbahnhofs brach heute vormittag aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus. Bei der Bekämpfung des Feuers durch die Feuerwehr erfolgten zahlreiche Karbidexplosionen, die die Löschaktion erschwerten. Der Schaden läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, ist jedoch beträchtlich.

### Bergsturz in einer Grube

* **Bonsberg**, 27. Februar. Auf der Grube Berzelies ereignete sich auf Schacht II ein Bergsturz. Die Leitungen der Wasserpumpen wurden zerstört und die unterste Sole des Schachtes unter Wasser gestellt. Menschenleben kamen nicht zu Schaden. Die Beseitigung der Sachschäden wird Monate dauern.

### Ein Anschlag auf die „Münchener Post"

* **München**, 26. Februar. Unbekannte Täter machten vergangene Nacht einen Anschlag auf das Verlagsgebäude der „Münchener Post", indem sie einen Schuß abgaben, eine Eierhandgranate warfen und mehrere Fensterscheiben einschlugen.

### Den Seemannstod gefunden

* **Kopenhagen**, 27. Februar. (Tel.) Heute ist ein aus Melbourne vom 26. Februar datiertes Telegramm eingelaufen, daß am 14. Februar der Schiffsjunge des dänischen Schiffes „Sterna" über Bord gefallen und ertrunken ist. Bei dem Rettungsversuch ging das Rettungsboot unter, wobei fünf Mitglieder der Besatzung den Tod fanden. Die Unfallstelle wurde drei Tage lang ergebnislos abgesucht.

### Bombenattentat in Kairo

* **Kairo**, 27. Februar. (Tel.) Auf dem Bahnhofsplatz wurde eine Bombe gegen fünf englische Soldaten geworfen, wodurch zwei schwer, die übrigen leichter verletzt wurden. Außerdem wurden drei Aegypter verletzt. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

### Jugendliche Verbrecher in Rußland

* **Berlin**, 20. Februar. Die „Dni" melden aus Wiborg, daß der Justizkommissar einen Gesetzentwurf zum Kampfe gegen das jugendliche Verbrecherunwesen dem Rat der Volkskommissare eingebracht hat. Im Jahre 1923 ist in der Republik, ohne die Ukraine, gegen 36 000 Jugendliche ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden. 60 Proz. waren wegen Diebstahl, 15 Proz. wegen Bandenunwesen und Raub und 15 Proz. wegen Mord angeklagt. Davon entfielen 20 Proz. auf Jugendliche im Alter zwischen 8 bis 12 Jahren, 35 Proz. auf Jugendliche zwischen 12—15 Jahren und 45 Proz. auf Jugendliche zwischen 15—18 Jahren.

### Das agressive K

Ein spanischer Schriftsteller hat den befremdlichen Einfall gehabt, sich für die Ehrenrettung eines Buchstabens des Alphabets einzusetzen. Es handelt sich um das K, das in den romanischen Sprachen durch seinen Rivalen C ganz in den Hintergrund gedrängt und sozusagen nur noch geduldet ist. Der Anwalt des verdächtigten Konsonanten gibt seine Meinung dahin kund, daß der Buchstabe seine Unbeliebtheit einzig und allein seiner unsympathischen (!) Form zu danken habe, weil er mit seinen an das Maul eines Krokodils gemahnenden Querbalken den Eindruck eines Ungetüms mache, das angriffslustig scheint und zu beißen im Begriff steht. — Ausgezeichnet!

### „Volkskaiser" Häußer verhaftet

Der deutsche Wanderprophet Häußer, der sich jetzt „Präsident der geeinigten Staaten von Europa" nennt und an der Spitze seines Blattes, das den Titel „Der Häußer" trägt und als seine Mitarbeiter stolz nur Verstorbene nennt, wie Michael Kohlhaas, Huß, Nietzsche, Robespierre und Jesus von Nazareth, und als Verleger Max Höll in Breslau, zurzeit im Zuchthaus, bezeichnet, hat sich jetzt eine Anklage wegen Verbrechens und Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der deutschen Republik zugezogen. Er soll in verschiedenen Volksversammlungen, die er im November und Dezember vorigen Jahres abgehalten hat, die Mitglieder der Regierung sämtlich als Betrüger und Schieber, die Staatsanwälte und Richter als Lügner und Betrüger und die Justiz als eine Hure bezeichnet haben. Weiter soll er dazu aufgefordert haben, die bestehende Regierung zu beseitigen, und er hat sich gerühmt, daß er mit 25 Millionen Dollar, die ihm zur Verfügung ständen, die Regierung stürzen werde. Weiter hat Häußer einen Tagesbefehl erlassen, in dem er sich als den „Volkskaiser" bezeichnet und seine Getreuen aufforderte, die Gefängnisse, Zuchthäuser und Irrenanstalten zu öffnen, um alles zu vernichten, da ihm als „Blutshund auch nach Blut dürste". Wegen dieser Anklage sollte sich Häußer am 21. Februar vor der Strafkammer in Oldenburg verantworten. Der „Volkskaiser" aber war auf Reisen und erschien nicht. Die Strafkammer erließ daraufhin einen Haftbefehl. Zwei Tage darauf wurde Häußer in Konstanz am Bodensee verhaftet. Er soll nun nach einer oldenburgischen Irrenanstalt zur Untersuchung seines Geisteszustandes übergeführt werden, während sein Verteidiger den Antrag gestellt hat, ihn gegen eine Kaution von 1 Million Mark in einer Berliner Irrenanstalt zur Untersuchung unterzubringen.

* Die deutsche **Angestelltenversicherung.** Die Versicherungsgrenze in der deutschen Angestelltenversicherung ist durch Verordnung des Reichsarbeitsministers mit Wirkung vom 1. Februar 1923 von 1,2 Millionen auf 4,2 Millionen Mark erhöht worden. Es sind mithin bei einem monatlichen Verdienst von 60 000 bis 350 000 Mark Beiträge in Klasse 18 mit monatlich 4840 Mark zu zahlen.

* **Achtstundentag in Italien.** Mussolini hat den faschistischen Syndikaten die Einbringung des Gesetzes betreffend den achtstündigen Arbeitstag als bevorstehend angekündigt mit dem Bemerken, daß der achtstündige Arbeitstag auch eine vollwertige achtstündige Arbeit bedeuten soll.

# Lokales

**Memel, den 1. März 1923**

## März

Es ist der Monat des Sprießens und Knospens, des Wiedererwachens der belebten Natur nach der langen Zeit winderlicher Ruhe. Winter und Sommer, so kann man sagen, scheiden sich im März, manchmal ganz scharf, voneinander, und es gibt nichts Erhebenderes, als wenn nach langen Wochen nebeldüsteren Himmels und feuchter Winterkälte plötzlich an einem schönen Märztag sieghaft die Sonne durchbricht, um in wenigen Stunden mit frühlingshafter Kraft Wärme und Licht zu verbreiten. Aber das Nahen des Frühlings vollzieht sich in der Regel weit langsamer. Das gilt selbst für die wärmsten Striche Deutschlands, für die westlichen und südwestlichen Gebietsteile, die dem kälteren Osten und Nordosten des Landes gegenüber um mehrere Wochen klimatisch begünstigt sind. Zu einer Zeit, in der Ostpreußen oft genug noch unter einer dichten Schneedecke das Erwachen des Frühlings erwartet, ist im Westen und Südwesten Deutschlands der Lenz bereits eingekehrt. Die ersten Frühlingsboten, wie Primeln und Krokus, Schneeglöckchen und Veilchen, erscheinen in den mildesten Strichen Deutschlands oft schon in der zweiten Hälfte des Februar; allenthalben regt sich hier zu Anfang März die Vegetation, und die jungen Knospen der Kastanien und der meisten Straucharten beginnen unter den warmen Strahlen der Märzsonne zu schwellen, um bei günstiger Witterung gegen Ende des Monats ihre Hüllen zu sprengen. Selbst die Obstbaumblüte stellt sich unter günstigen Witterungsverhältnissen schon in den letzten Märztagen ein, zu einer Zeit, während der im Osten noch nirgends ein grünes Blättchen zu finden ist. Hier bringt meist erst der April das Wiedererwachen der Natur, und in kalten Frühjahren wird es oft genug Mai, bis sich die Vegetation lebhafter zu entfalten beginnt.

---

* [Ueber die Demonstrationen am Montag nachmittag] bringt der „Balsas" folgende Darstellung: „Arbeiterdemonstration in Memel. Gestern (Montag) nachmittag fand in Memel eine Demonstration der Arbeiter statt, um angeblich gegen den Beschluß des Landesdirektoriums, die Brotkarten aufzuheben, zu protestieren. In Wirklichkeit hatte die Demonstration aber wohl einen ganz anderen Grund. Denn für die Abschaffung der Brotkarte hatte, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, im Landesdirektorium auch der sozialdemokratische Arbeitervertreter Pannars gestimmt. Die Kommunisten können, obwohl so gesagt wird, nicht allein hinter der ganzen Sache gestanden haben, denn es waren künstliche Bemühungen für den Gesang „Deutschland über alles" festzustellen. Als dann dieser Gesang an der einen Stelle erklang, konnte man sehen, wie einige sehr bekannte dort auch sich ergehende vielbeschäftigte Alldeutsche mit dem ganzen Gesicht lächelten, während andererseits die echten und gewissenhaften Arbeiterführer sich vollständig international und unparteiisch verhielten. Es gelang dann auch ihren Bemühungen, die Demonstration in Ruhe zu Ende zu führen. Selbstverständlich werden sich jetzt unsere Gegner bemühen, die Demonstration gegen uns auszunutzen. Das soll uns jedoch kein Haar krümmen und wird uns auch nicht einen Schritt vom graden Weg abbringen. Die Arbeiter haben ewige berechtigte wirtschaftliche Zusagen erhalten. Die Wünsche der Alldeutschen, dieses gegen uns politisch auszunutzen, erlitten jedoch Fiasko, — wurden zunichte."

* [Die neuen Telegrammgebühren.] Im Telegraphenverkehr sind die wichtigsten Gebühren von heute ab folgende: Für Feintelegramme: Grundgebühr 160 M. und außerdem für jedes Wort 80 M.; für Ortstelegramme: Grundgebühr 80 M. und außerdem für jedes Wort 40 M.; für abgekürzte Telegrammanschriften jährlich 24 000 M.; für regelmäßige besondere Zustellung jährlich 24 000 M.; für Vorausbezahlung der Eilbestellung (XP) 350 M.; für Stundung der Telegraphengebühren monatlich 240 M., außerdem für jedes Telegramm 40 M.

* [Eisenbahn-Fahrpreiserhöhung.] Am 1. März d. Js. tritt eine weitere Erhöhung der Fahrpreise und Schnellzugzuschläge in Kraft und zwar um 100 v. H. der Februar-Fahrpreise und Schnellzugzuschläge. Die 60tägige Geltungsdauer der MER-Fahrscheine wird aus Anlaß der neuen Fahrpreiserhöhung nicht beschränkt. Es muß aber mit allen Fahrscheinen, die mit einem Datum vor dem 1. März abgestempelt sind, die Reise spätestens am 3. März angetreten werden. Eine Beschränkung der beliebigen Fahrtunterbrechung innerhalb der Geltungsdauer tritt durch die vorstehende Maßnahme nicht ein. Die Rückfahrkarten können bei Antritt der Reise zum alten Fahrpreise gelöst werden. — Nach einer Mitteilung des „Berliner Tageblatts" beschäftigte sich die deutsche Reichsregierung am Dienstag in einer Kabinettssitzung mit den Tarifen bei der Reichsbahn und mit den Kohlenpreisen. Im Gegensatz zu der Erhöhung der Personentarife der Reichsbahn am 1. März um 100 Prozent ist, wie die Blätter erfahren, eine Erhöhung der Gütertarife zum 1. März nicht geplant. Man prüft vielmehr innerhalb der Reichsregierung die Frage, inwieweit man einen Abbau der Eisenbahntarife vornehmen könne, ohne die Rentabilität des Eisenbahnbetriebes in Frage zu stellen.

* [Eine Eisenbahnfahrkarte für 2½ Millionen.] Eine Fahrkarte für mehr als 2½ Millionen gibt die deutsche Reichsbahn vom 1. März an aus. Sie kostet 2 597 000 M. Es ist dies eine Reichsbahnnetzkarte 1. Klasse für 45 Tage. Für 30 Tage kostet sie 1 733 000 M. 2. Klasse ist eine solche Karte für 45 Tage schon für 1 301 000 M. zu haben, für 30 für 869 000 M. 3. Klasse kostet eine solche Karte für 45 Tage „nur" 653 000 M., für 30 Tage nur 437 000 M. Die Leihgebühr für ein Sitzkissen beträgt dann 1000 M., für eine Garnitur Bettwäsche 2500 M., für ein einzelnes Kopfkissen 500 M., das Pfandgeld für ein Sitzkissen 1000 M.

* [Neue Fünfzigtausender.] Die neue deutsche Banknote über 50 000 M. ist 110×190 Millimeter groß und trägt rechtsseitig einen olivgrünen Stoffauflauf mit orangeroten Fasern. Das im Papier fortlaufend eingeformte Wasserzeichen stellt Eichenlaub mit Kreuzdorn dar. Das Druckbild der Vorderseite wird durch einen Guillochenrahmen in zwei Teile zerlegt. Im linken Abschnitt befindet sich der Kopf des Kölner Bürgermeisters v. Brauweiler nach einem Gemälde von Barth. Bruyn, darunter ein rotgraues Guillochenfeld mit der Zahl 50 000 in besonderer Umrahmung und die rotbraune Reihenbezeichnung nebst Nummer. Der rechts anschließende Abschnitt, der in der oberen Ecke eine zweite Nummer und Reihenbezeichnung zeigt, ist grünlich-grau bis rötlich getönt. In ihm erscheint auf Netzgrund in umgekehrter Farbtönung der Reichsadler. In diesem Abschnitt ist auch die Beschriftung angebracht. Auf dem Wasserzeichenrande befindet sich eine in rötlichbrauner Farbe gedruckte, aus leichtem Linienwerk bestehende Seitenliste mit der Zahl 50 000. Der Rückseitendruck ist von einem violetgrauen schweren Guillochenrand mit Guillochenecken, auf denen die Zahl 50 000 steht, umrahmt. Das Mittelfeld enthält einen braungrau bis olivgrün-braungrau getönten Irisgrund, der mit einer grünen Netzguilloche überlegt ist. Im freien Innenraum befindet sich eine große Guilloche, die in der Mitte ein von dem Strafsatz umrandetes Eirund mit der Zahl 50 000 enthält. Ueber der Guilloche steht das Wort „Reichsbanknote" und darunter die Wertbezeichnung „Fünfzigtausend Mark".

* [Die Geschäftsräume der hiesigen Kriminalpolizei] werden ab 1. März nach der Polangenstraße 33, früheres Offizierskasino, verlegt.

* [Die Stadtbücherei] ist von heute ab wieder an den gewöhnlichen Zeiten geöffnet. Lesezimmer und Ausleihe sind also vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von ½5—½8 Uhr wieder zugängig. Die Leihgebühr für den einzelnen Band ist auf 5 M., bisher 4 M., festgesetzt worden.

* [Stadtbücherei-Vorträge.] Der angekündigte Vortrag des Studienassessors Dr. Linck über „Grundfragen einer Aesthetik der Tonkunst" findet heute abend 8 Uhr im Zeichensaal des Gymnasiums, der von Studienrat Lobsien über „Fragen der Leben-Jesu-Forschung" morgen, Freitag, abend im Lesezimmer der Stadtbücherei statt.

* [Bürger-Beerdigungsverein.] Die kürzlich stattgefundene Generalversammlung dieses Vereins beschloß verschiedene Maßnahmen, die der fortschreitenden Geldentwertung Rechnung tragen. Der Beitrag für zahlende Mitglieder wurde auf 500 M. jährlich bemessen, für hinterbliebene zahlende Witwen auf 250 M. jährlich. Männliche Mitglieder, die bereits beitragsfrei waren, sollen 100 M. nachzahlen. Das nach § 6 zu zahlende Eintrittsgeld wurde auf 5000 M. festgesetzt. Sämtliche neuen Sätze gelten vorläufig für das Jahr 1923. Träger und Begleitwagen können bei Beerdigungen für Vereinsmitglieder im Jahre 1923 nicht gestellt werden. Der Vorsitz im Verein ist auf Schneider-Obermeister W. Rudat, Hohe Str. 15, übergegangen, an welchen ab 1. März Anmelde und Bestellungen zu richten sind.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 28. Februar 1923

Aufgeboten: Schweizer Albert Kruschel mit Arbeiterin Maria Tazies, beide von Abl. Gaußen.

Geboren: Eine Tochter: dem Schmied Martin Pawils; dem Kaufmann Bruno Hoffmann von hier.

Gestorben: Kaufmannswitwe Amalie Wilhelmine Schleicher, geb. Bethke, 86 Jahre alt, von Janischken. Eine eheliche Totgeburt weiblichen Geschlechts.

---

# Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

## Berliner Börse

* Berlin, 28. Februar. (Tel.)

Das Ausbleiben der befürchteten Diskontoerhöhung und sonstiger Anzeichen der Erleichterung des Geldmarktes gaben Veranlassung zu weiteren Rückläufen. Bei geringem Angebot kennzeichnete sich infolgedessen die anfängliche Tendenz als recht fest. Da aber die Kaufaufträge nicht besonders hoch limitiert waren, überschritten die Kursbesserungen nur verhältnismäßig selten 5000 Proz., so bei Essener Steinkohlen, Gelsenkirchener, Harpener, Phönix, Rhein. Stahl, Riebek-Montan und vor allem bei Köln-Neuessener, ferner bei Anglo-Guano. Im allgemeinen betrugen die Erhöhungen 1000 bis 3000 Proz. Valutawerte stellten sich durchweg höher, Kanada-Pacific gewannen sogar 55 000 Proz. Auch Ungarische Anleihen wurden bedeutend höher bewertet, Ungarische Goldrenten stiegen um 26 000, Ungarische Kronen um mehr als 3000. Von deutschen Anleihen wurden wiederum deutsche Schutzgebietsanleihen rege gehandelt zu 19 000 Proz. Bankaktien waren recht fest, von Schiffahrtsaktien stiegen besonders Hamburger Paketfahrt, ferner auch Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt und Rolandaktien ansehnlich. Nach Erledigung anfangs vorliegender Kaufaufträge flaute die Lebhaftigkeit ab, wobei die anfänglichen Gewinne nicht durchweg behauptet blieben.

### Kurs-Depesche

| | 28. Febr. | 26. Febr. | | 28. Febr. | 26. Febr. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Dtsch. Reichsanl. I. | — | — | Deutsche Bank | 25 000 | 24 000 |
| 5% „ „ II. | — | — | Distonto-Komm. | 12 800 | 12 040 |
| 4½% „ „ IV.-V. | 95,— | 95,50 | Dresdner Bank | 8 500 | 8 500 |
| 4½% „ „ VI.-IX. | 89,— | 89 50 | Ostbank f. H. u. G. | 7 500 | 6 100 |
| 4½% „ fällig 1924 | 95,50 | 95,— | Reichsbank | 8 100 | 8 900 |
| 5% „ Reichsanl. | 90,— | 90,— | Allg. Elektriz.-Ges. | 18 000 | 16 500 |
| 4% „ „ | 1150,- | 1175,- | Berliner Holzkontor | 26 000 | 24 000 |
| 3½% „ „ | 670,— | 670,— | Aschaffenburg | 40 000 | 37 000 |
| 3% „ „ | 4400,- | 4400,- | Daimler Motoren | 12 400 | 11 800 |
| 4% Preuß. Konsols | 265,— | 270,— | Dtsch.-Luxemb. Bgw. | 64 250 | 56 500 |
| 3½% „ „ | 181,— | 185,— | Gelsenkirch. Bg. | 61 000 | 55 250 |
| 3% „ „ | 350,— | 365,— | Gel. f. elektr. Unt. | 16 000 | 16 000 |
| 4% Ostpr. Prov. Oblig. | — | — | Hirsch, Kupfer | 38 000 | 35 000 |
| 3½% „ „ | — | 105,— | Kgsbgr. Lagerhaus | — | — |
| 4% Ostpr. Pfandbriefe | 370,— | 370,— | Oberschl. Eis. Bdf. | 41 000 | 40 000 |
| 3½% „ „ | 275,— | 250,— | Rhein. Stahlwerke | 53 300 | 41 000 |
| Hamb.-Am. Pak. | 45 000 | 34 750 | Rütgers Werke | 34 750 | 32 000 |
| Nordd. Lloyd | 24 500 | 25 250 | Union, Fab. ch. Prod. | 20 000 | 28 000 |
| Berl. Handels-G. | 42 500 | 39 000 | Zellstoff Waldhof | 26 250 | 25 000 |
| Comm. u. Privat-B. | 8 000 | 8 000 | Türk. 400 Fr. Loose | 14 200 | 144 000 |
| Darmstädter Bk. | 9 750 | 9 000 | | | |

### Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 28. Februar 1923 (Tel.)

| | 28. 2. G. | Brief | 27. 2. G. | Brief | 28. 2. G. | Brief | 27. 2. G. | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Devisen | | | | Banknoten | | | |
| Amsterdam 1 Fl. | 8967,52 | 9012,48 | 8967,52 | 9012,48 | 8952,55 | 8927,45 | 8902,65 | 8917,35 |
| Brüssel 1 Fr. | 1206,97 | 1213,03 | 1216,35 | 1223,65 | 1206,95 | 1213,05 | 1216,95 | 1223,05 |
| London 1 Pfd. St. | 106 483,12 | 107 016,88 | 106 483,12 | 107 016,88 | 106 333,— | 107 067,— | 106 482,10 | 107 066,90 |
| Newyork 1 Dollar | 22643,25 | 22756,75 | 22643,25 | 22756,75 | 22453,50 | 22636,50 | 22643,25 | 22756,75 |
| Paris 1 Fr. | 1376,55 | 1383,45 | 1391,51 | 1398,49 | 1386,50 | 1393,50 | 1435,45 | 1487,55 |
| Mailand 1 Lire | 1084,78 | 1090,22 | 1087,27 | 1092,73 | 1074,30 | 1079,70 | 1082,50 | 1087,75 |
| Zürich 1 Fr. | 4344,36 | 4365,64 | 4234,38 | 4255,62 | 4239,55 | 4260,65 | 4232,35 | 4253,65 |
| Prag 1 Krone | 670,92 | 673,68 | 672,68 | 671,68 | 667,80 | 671,20 | 664,30 | 667,70 |
| Budapest 1 Krone | 7,50 | 7,54 | 7,38 | 7,42 | 5,38 | 5,42 | 4,58 | 4,62 |
| Warschau 100 M. | 48,25 | — | 47,— | — | — | — | — | — |
| Christiania 1 Krone | 4179,52 | 4200,48 | 4139,62 | 4160,38 | 4174,50 | 4195,50 | 4129,75 | 4150,25 |
| Kopenhagen 1 Krone | 4408,95 | 4421,05 | 4389,— | 4411,— | 4398,95 | 4420,05 | 4384,05 | 4385,75 |
| Stockholm 1 Krone | 6009,93 | 6040,07 | 6009,93 | 6040,07 | 5996,95 | 6027,05 | 5985,— | 6015,— |
| Helsingfors 1 fin. M. | 617,45 | 620,55 | 610,47 | 613,53 | 608,45 | 611,55 | 605,45 | 608,55 |
| Madrid 1 Peseta | 3528,65 | 3548,35 | 3526,16 | 3543,84 | 3506,20 | 3523,18 | 3501,20 | 3518,80 |
| Wien 100 Kr. | 31,77 | 31,93 | 31,77 | 31,93 | 29,90 | 30,10 | 25,90 | 28,10 |
| Sofia 1 Lewa | 126,17 | 130,83 | 129,67 | 130,35 | 121,65 | 122,35 | 119,70 | 120,30 |
| Bukarest 1 Lei | 102,50 | — | 105,— | — | 105,70 | 106,30 | 107,40 | 108,30 |
| Buenos-Aires 1 Peso | 8428,87 | 8471,13 | 8428,87 | 8471,13 | — | — | — | — |
| Tokio 1 Yen | 10872,75 | 10927,25 | 10872,75 | 10927,25 | — | — | — | — |
| Rio de Janeiro 1 Milr. | 2493,75 | 2506,25 | 2593,50 | 2606,50 | — | — | — | — |
| Agram 1 Din. | 220,94 | 222,06 | 216,45 | 217,55 | 216,45 | 217,55 | 199,50 | 200,05 |
| Lettland 1 Rubel | 87,50 | — | 86,— | — | — | — | — | — |
| Reval 1 estn. M. | 65,50 | — | 65,— | — | — | — | — | — |

### Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8975 | Mailand | 1100 | Christiana | 4200 |
| London | 107000 | Zürich | 4250 | Stockholm | 6025 |
| Newyork | 22750 | Prag | 670 | Helsingfors | 615 |
| Paris | 1400 | Wien | 30% | Warschau | 50 |
| Kopenhagen | 4450 | Tendenz: Geringe Befestigung. | | | |

* Markkurse vom Ausland. Basel 0,0235 bis 0,0237 (Priv.-Tel.).

## Berliner Produktenbericht

* Berlin, 28. Februar. (Tel.)

Am Produktenmarkt hielt die Lustlosigkeit an. Weizen wurde billiger als gestern verkauft. Das zweihändige Angebot von Mehl war weniger umfangreich. Auch Roggen gab im Preise etwas nach. Das gleiche ließ sich für Gerste und Hafer bei ruhigem Geschäft feststellen. Mais wurde zu niedrigeren Preisen abgegeben, wenn auch einige Kauflust bestand. Hülsenfrüchte hatten sehr geringes Geschäft. Futterstoffe fanden nur schwer Käufer.

### Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 28. Februar 1923 (Tel.)

| Produkte | 50 Kilogr. in Mark heute | Vortag | Produkte | 50 Kilogr. in Mark† heute | Vortag |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 44000—45000 | 45500—46500 | Weizenkleie**) | 26000—28000 | 26000—28000 |
| „ pomm. | — | — | Roggenkleie**) | 26000—28000 | 26000—29000 |
| „ schles. | — | — | Raps**) | 90000—95000 | 90000—95000 |
| „ mecklenb. | — | — | Rübsen | — | — |
| „ westpr. | — | — | Leinsaat**) | 90000—95000 | 90000—95000 |
| Roggen, märk. | 41000—41500 | 42000—43500 | Vikt.-Erbsen | 70000—80000 | 70000—80000 |
| „ pomm. | — | — | Kl. Speise | 50000—60000 | 50000—60000 |
| „ schles. | 41000 | — | Futtererbsen | — | — |
| „ westpr. | — | — | Peluschken | — | — |
| Gerste, Winter- | — | — | Ackerbohnen | 40000—50000 | 40000—50000 |
| „ Sommer- | — | — | Wicken | 70000—80000 | 70000—80000 |
| „ märk. | 37000—39000 | 40000—41000 | Lupinen blaue | 60000—75000 | 60000—75000 |
| „ schles. | — | — | do. gelbe | — | — |
| Hafer, märk. | 34000—35000 | 36000—37000 | Seradella | 90000—120000 | 100000—130000 |
| „ pomm. | — | — | Rapskuchen | 32000 | 32000 |
| „ schlesischer | — | — | Leinkuchen | — | 60000 |
| „ westpr. | — | — | Trockenschnitzel | — | 17000—18000 |
| Mais loko Berlin | — | 44000—45000 | Zucker-Schnitzel | 25000—27000 | 26000—28000 |
| waggon fr. Hamb. | 40000—40500 | 41000—42000 | Torfmelasse | 9000 | 9000—9500 |
| Weizenmehl*) | 112000—128000 | 112000—128000 | Kartoffelflocken | 21000 | 25000—26000 |
| Roggenmehl | 110000—128000 | 110000—128000 | Kartoff. wß. u. rote | — | — |
| Maismehl*) | — | — | | | |

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack. †) ab Station.

Tendenz: Weizen bis Mais schwächer, Weizenmehl, Roggenmehl ruhig, Weizenkleie, Roggenkleie matt, Raps, Leinsaat still.

### Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt | 18500—20000 | 19500—21000 | Heu, gutes | 21000—22000 | 22000—23000 |
| Haferstroh drahtgepreßt | 16000—18000 | 18500—19500 | do. handelsüblich | 20000—21000 | 21000—22000 |
| Gebündeltes Roggenlangstroh | 18000—19000 | 18000—19000 | Kleeheu | — | — |

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 28. Februar. (Tel.) Zufuhren 14 Waggons, davon 1 Roggen, 9 Gerste, 1 Hafer und 3 Verschiedenes. Die Börse verlief ohne Handel.

As. Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 1021 Rinder, 1795 Kälber, 2368 Schafe und 4380 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 900 bis 2100, Kälber mit 1600 bis 2800, Schafe 900 bis 2200, Schweine 2400 bis 3100 pro Pfund Lebendgewicht. Tendenz bei Rindern, Schweinen und Schafen ruhig, bei Kälbern glatt.

* Rußlands Beteiligung an der ersten osteuropäischen Holzmesse in Königsberg i. Pr. Wie der aus Moskau zurückgekehrte Vertreter des Meßamtes, Dr. Markow, berichtet, hat am 12. Februar in Moskau unter dem Vorsitz des Chefs der Zentralverwaltung der russischen Holzindustrie, N. Danischewski, die erste Sitzung des neubegründeten Holzexportbüros stattgefunden, das alle Holzunternehmungen der russischen Holztrusts im Auslande leiten wird. Als erster Punkt der Tagesordnung war die Frage der Beteiligung der russischen Holzindustrie an der vom 18. bis 22. März d. Js. in Königsberg stattfindenden ersten osteuropäischen Holzmesse angesetzt. Es wurde beschlossen, daß die Holztrusts Sapadoles, Dwinoles, Petroles, Werchnewolgoles, Srednewolgoles, Kankasoles und der Turkestrust unter Führung der Zentralverwaltung der russischen Holzindustrie an der Holzmesse teilnehmen.

wi. Veränderter litauischer Ausfuhrzoll. Kowno, 27. Februar. Durch Verfügung des Ministers für Finanzen, Handel und Industrie ist mit dem 20. Februar der Ausfuhrzollsatz für Roggen-, Gersten- und Weizenkleie auf 4,50 Lits je 100 Kilogr. festgesetzt worden.

Die brasilianische Handelsflotte umfaßt jetzt rund 350 Dampfer mit 470 000 Tons und ist damit doppelt so groß als vor dem Kriege. Ueber die Hälfte der Flotte und zwar alle großen Ozeandampfer sind Eigentum des Staates. Dieser muß auch noch eine Reihe von privaten Linien unterstützen, setzt also bei der Schiffahrt des Landes erhebliche Summen zu.

---

## Memeler Schiffsnachrichten

### Ausgegangen

| Nr. | Fcht. | Schiff | Kapitän | Nach | Mit | Mieter |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 64 | 27 | Minos dtsch. SD. | Wenholt | Hamburg | Holz | Ed. Krause |
| 65 | | Pernigel lett. SD. | Nietzmann | Libau und Riga | Stückgut | R. Kammer |
| 66 | | Margarethe dtsch. SD. | Quell | Hamburg | Cellulose | Ed. Krause |

Pegelstand: 0,32. — Wind: SSO. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 7,3 m.

* Ostsee-Eisbericht vom 28. Februar. (Tel.) Memel: Seetief eisfrei, Hafen starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offengehalten. — Pillau: Zusammengeschobenes Eis. — Frisches Haff bei Königsberg: Schiffahrt geschlossen, Seekanal Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Swinemünde: See dünne Eisdecke, Haff starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offengehalten, Eistaxe wird erhoben. — Stettiner Haff bei Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offengehalten, Eistaxe wird erhoben. — Greifswalder Oie: Strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. — Thiessow östliche Einfahrt: Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Wittower Posthaus: Revier starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. — Nassow: Strichweise Treibeis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Barhöft nördl. Einfahrt: Strichweise Treibeis. — Vierendehl: Starke Eisdecke, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich.

* Dänischer Eisbericht. Helsingör: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben usw. nicht zu erkennen. — Läsö, Westerö: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben usw. nicht zu erkennen. — Läsö, Osterby: Strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. — Friedrikshaven: See strichweise Treibeis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert, Hafen dichte, starke Eismassen, Schiffahrt nur für starke Dampfer möglich.

---

## Wetterwarte

**Wettervoraussage für Donnerstag, den 1. März:**

Wolkig, teils trübe, Niederschläge bei geringer Temperaturänderung und mäßigen Winden aus südlichen Richtungen.

**Temperaturen in Memel am 28. Februar.**

Morgens 6 Uhr: + 1,8, 8 Uhr: + 1,3, vormittags 10 Uhr: + 2,3, mittags 12 Uhr: + 3,0, nachmittags 2 Uhr: + 3,0, nachmittags 4 Uhr: + 3,0, nachmittags 6 Uhr + 3,2.

**Witterungsübersicht von Mittwoch, den 28. Februar, 8 Uhr morgens.**

Bei schwachen, vorwiegend südöstlichen Winden trat gestern in unserem Bezirk Tauwetter ein. Der Himmel war überall bedeckt, teilweise trat Nebel auf, aber nur vereinzelt fanden geringe Niederschläge statt. In Deutschland war es heute früh bei schwachen bis mäßigen südlichen Winden nur an der mittleren Ostsee und im Binnenland wolkig, im Osten neblig, im Nordwesten regnerisch. Das Tiefdruckgebiet über dem Ozean besteht fort, ein Teiltief hat sich von ihm nach der Nordsee hin losgelöst, während ein Ausläufer sich bis nach Lettland erstreckt. Das Hochdruckgebiet über Nordskandinavien zeigt wenig Aenderung, dasjenige über Spanien hat sich verstärkt. Außer in Nordskandinavien fielen fast überall Niederschläge.

| Beobachtungsorte | Wetter | Grad Celsius | Niederschlag mm | Beobachtungsorte | Wetter | Grad Celsius | Niederschlag mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsbg. | Nebel | 1 | 0,0 | Hamburg | Regen | 3 | 1 |
| Insterburg | — | 1 | 0 | Berlin | — | — | — |
| Tilsit | bedeckt | 1 | 0 | Breslau | heiter | 2 | 0 |
| Marggrab. | Nebel | 0 | 0 | München | — | 3 | 0,2 |
| Ortelsburg | bedeckt | 2 | 0 | Hazaranda | wolkig | —21 | 0,2 |
| Osterode | Nebel | 5 | 0,2 | Wien | Nebel | 2 | 5 |

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 28. Februar, 8 Uhr morgens.**

| Stationen | Barometer mm | Wind Richtung | Wind Stärke | Wetter | Temperatur Celsius | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Skudesnaes | 744,9 | O. | 3 | wolkig | + 1 | Seeg. ruhig |
| Bülk | | | | | | |
| Swinemünde | 745,8 | SSO. | 1 | heiter | 0 | Seeg. ruhig |
| Rügenwaldermünde | 749,0 | SSO. | 3 | bedeckt | + 1 | Seeg. mäßig bew. |
| Memel | 752,3 | SSW. | 1 | Nebel | + 1 | |
| Skagen | | | | | | |
| Kopenhagen | 747,5 | SO. | 3 | Nebel | + 1 | Seeg. sehr ruhig |
| Wisby | 752,0 | NO. | 3 | bedeckt | — 2 | Seeg. leicht bew. |
| Stockholm | 753,2 | NNO. | 3 | Schnee | —11 | |

---

## Bekanntmachung

In Abänderung der Bekanntmachung vom 21. Februar d. Js. hat das Landesdirektorium beschlossen, daß die allgemeine Brotkarte bis zum 15. März d. Js., jedoch nur für Lohn- und Gehaltsempfänger, weiter bestehen bleibt. Die für diesen Zeitpunkt bereits ausgegebenen Brotkarten haben nur dann Gültigkeit, wenn sie von den Ausgabestellen besonders gekennzeichnet oder neue Karten ausgegeben sind. In der Stadt Memel sowie in den Landkreisen Memel und Pogegen erfolgt Abstempelung, im Kreise Heydekrug Ausgabe neuer Karten. Die Brotkartenberechtigten müssen somit ihre Karten den Ausgabestellen zur Abstempelung vorlegen bezw. von dem Kreisausschuß Heydekrug neue Brotkarten in Empfang nehmen. Die Bäckereien und Mehlhandlungen des Gebietes dürfen nur auf solche besonders gekennzeichneten Karten bezw. auf neue Karten Brot und Mehl verabfolgen. Andere Brotkarten werden bei der Abrechnung nicht berücksichtigt und wird für diese ein Zuschuß auch nicht gezahlt.

Der Kleinverkaufspreis für Mehl und Brot, das auf allgemeine Brotkarten bezogen wird, beträgt 200 M. pro Pfund.

Memel, den 28. Februar 1923.

**Landesdirektorium des Memelgebiets**

Für die Ruhrspende sind bei uns ferner eingegangen:
Gesammelt von den Arbeitern und Angestellten der Firma Jawschitz, Memel-Fanischken 68413 M., von der Quarta des Luisen-Gymnasiums 50000 M.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen
**Exped. d. Memeler Dampfboots**

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Begräbnisses unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Verwaltung und den Kollegen vom Elektrizitätswerk sowie Hrn. Pfarrer **Körner** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern herzl. Dank.
Familie **Stannull.**
Memel, den 27. Februar 1923.

---

## Städt. Schauspielhaus

Donnerstag, 7½ Uhr: (Im Dienstag-Abonnement) Neu einstudiert! **„Der Raub der Sabinerinnen".** Schwank in 4 Aufzügen von Franz u. Paul v. Schönthan.
Freitag, 7½ Uhr: (Im Freitag-Abonnem.) Neu einstudiert! **„Der Raub der Sabinerinnen".** Schwank in 4 Aufzügen von Franz u. Paul v. Schönthan.
Sonnabend, 7 Uhr: **„Kabale u. Liebe"** Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.
Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert! **„Der Raub der Sabinerinnen".** Schwank in 4 Aufzügen von Franz u. Paul von Schönthan.

Vorverkauf täglich von 11—1 und 4—6 Uhr.

---

**Arbeitsgemeinschaft**
**3. 3. 3 Uhr nachm. Altst. Schule.**

---

**Ruderverein Neptun**
**Donnerstag, 1. 3. 23.** abends 7 Uhr, findet die
**Generalversammlung** in **Fischers** Weinstuben statt.
**Tagesordnung:**
Bericht des Vorstandes.
Bericht der Kassenprüfer.
Entlastung des Vorstandes.
Neuwahlen.
Verschiedenes.
Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
**Der Vorstand.**

---

**Nachlaß-Auktion**
**Freitag, den 2. März,** nachmittags 1 Uhr, Ferdinandsplatz 1, über
1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Spiegel, Bettgestelle, Tische, Stühle, Wanduhr, Bilder, 1 Satz Betten, Frauenwäsche und Kleider, Lampen, Wirtschaftssachen, Schubkarre und eine Herrenuhr.
W. Schuppe
Große Sandstraße 14.

---

**Holzauktion**
Am **Montag, d. 5. März d. Js.** verkauft **Gut Kallweiten,** Stat. **Willkischken,** vorm. 11 Uhr ca. 100—150 fm **Birkenlangholz.** Zopfstärke nicht unter 23 cm, meistbietend gegen sofortige Barzahlung.

---

**Oberförsterei Kloschen**
verkauft im **Ball'schen Gasthause zu Prökuls** gegen sofort bare Bezahlung
**am Dienstag, d. 6. März**
von 9 Uhr vorm. ab aus Starrischken: Ca. 500 fm **Nadel-Bauholz** I. u. II. Kl. Bieterkreis **nicht** beschränkt.

---

**Deutscher, französ. u. engl. Sprachunterricht**
von **sogl.** gewünscht.
Offerten unter **47** an die Exped. d. Bl.

---

**Schneiderei**
wünscht junge Frau in kurzer Zeit zu erlernen. Off. u. **48** an die Exp. d. Bl.

---

Ihre Vermählung geben bekannt:
**Robert Bluhm**
**u. Frau Helene**
geb. Lange.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unsern herzlichsten Dank.

---

# V. K. A.

**Sonnabend, den 3. März, abends 7½ Uhr, Schützenhaus:** Für alle **männlichen** Kollegen (außer Lehrlingen)

**wichtige Besprechung.**

Anschließend **gemütliches Beisammensein.** Kollegen, die dem Verband beitreten wollen, werden ebenfalls eingeladen.

**Verband kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördl. d. Memel E. V.**
**Der Vorstand.**

---

## Bekanntmachung

Einladung zur **außerordentlichen Generalversammlung** unserer Gesellschaft auf **Sonnabend, den 24. März 1923,** 8 Uhr abends, in der **Börse,** Memel

**Tagesordnung:**
1. Kapitalserhöhung
2. Umwandlung der Firma
3. Zuwahl von Aufsichtsräten
4. Verschiedenes.

Stimmberechtigt sind nur solche Aktionäre, die ihre Interimsscheine spätestens bis **zum 17. März d. Js.** im Geschäftslokal unserer Gesellschaft, Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 14/15 hinterlegt haben.
Memel, den 27. Februar 1923.
**Osteuropäische Versicherungs-Vermittlungs A.-G. Memel.**
**Für den Aufsichtsrat: Vorsitzender Jacob Jawschitz.**
**Für den Vorstand: N. Wolpe.**

---

Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn
Niederlage für Memel
**nur Friedrich Wilhelm-Straße Nr. 11**
im Hause Albert Brusdeylins

---

**Komplette, elegante Vierzimmer-Einrichtung**
**mit sämtlichem Zubehör** für 2000 Dollar sofort verkäuflich. Offerten unter **50** an die Exped. d. Bl.

---

**Zur Kenntnis der Bevölkerung des Memelgebiets**

Es wird zur Kenntnis der Bevölkerung des Memelgebiets gebracht, daß **die Filiale der Lietuvos Bankas** ab 1. März eröffnet worden ist.
Kassastunden 9—1.
Adresse: Lehrer-Seminar.
**Filiale der Lietuvos Bankas Memel.**

---

**Sportwagen**
zu verk. Schwanenstr. 15

---

**Wer der Landbevölkerung**
in Ankündigungen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, benutzt hierzu am vorteilhaftesten unsere
**„Lietuwißka Ceitunga"**
**(Litauische Zeitung).**
Die Zeitung erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend.**
Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.
**Exped. der Lietuwißka Ceitunga**
**F. W. Siebert.**

---

# Memelmarken

**Sternausgabe (III. litauische) sowie alle französischen Ausgaben**
**kaufe für jeden zahlbaren Preis.** Offerten mit Preis u. Stückzahl unter **40** an die Exped. d. Bl. erb.

---

**Kammer-Sicht-Spiele**

*Heute zum letzten Mal*
**Die Kette klirrt**
*Lebensdrama von Fr. v. Oesteren*
*DARSTELLER:*
*RESSEL ORLA — FRIDA RICHARD*
*Der Goldwyn-Sensationsfilm*
**Die Frau im Zimmer 13**
*In der Hauptrolle:*
**Pauline Frederik**
*Kassenöffnung 4 Uhr, Anfang 4½*
*Programmwechsel 7½ Uhr*

---

**Von gelieferter Wolle sind Stoffe in verschiedenen Farben und Mustern fertiggestellt und können abgeholt werden. Auch werden Stoffe in beliebiger Menge verkauft**
**Memelländische Wollspinnerei u. Tuchfabrik**
**A. Mahlke & Co.**
**Katholische Predigerstraße 1.**

---

**Auto**
**4-Sitzer N. A. G.** steht sehr preiswert zum Verkauf bei **Goldenstern,** Mikieten, Post Pogegen.

---

**Victoria Spiele**

# Premiere

Heute und folgende Tage abends 8 Uhr ★ Das große
**Eröffnungs-Programm**
mit anschließendem Ball
★
Einlaß nur im dunklen Anzug und gegen vorherige Tischbestellung
Mit Genehmigung der Behörden verlängerte Polizeistunde

---

**Urania-Lichtspiele**
*Heute ab 5 Uhr zum letzten Male*
**Ihre Hoheit, die Tänzerin**
*Der Leidensweg der Eva Grunwald*
*„Zirkus Garnotti", 6 Akte*
*Die Königin der Luft: Lee Parry.*
**Der Kassenraub**
*ein Schurkenstreich, 5 Akte.*

---

**Braune Jagdhündin**
auf **„Kora"** hörend, vor ca. 8—10 Tagen **verloren gegangen resp. verlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. Meldungen erbeten
**L. Jahn,** Alexanderstraße 1 a.

---

**Rohbraunkohle**
p. Ztr. **7000 M.** ab Lager gibt ab
**Fritz Leidereiter,** Werftstraße 1.

---

**Kellerei-Bedarfsartikel**
ab Lager Memel offeriert
**Alkoholometer, Faßbleche, Flaschenkörbe, Flaschen- und Faltrichter, Filter, Flaschenpapier, Gähne, Jute-Spundlappen, Küferwerkzeuge, Kistenverschlußapparate nebst Zubehör, Patent-Faßpumpen, Weißblechpumpen, Reduzierventile, Weinheber, Weinstützen, Abfüll-Heber- und Weinschläuche usw.**
**Abt. Maschinen:**
**Flaschen-, Faßkork- u. Entkorkmaschinen, Kapsel-Flaschenspülmaschinen usw.**
**Kurt Licht, Memel**
**Telephon 447.**

---

**Büromöbel**
**Schreibmaschinen**
**Bürobedarf**
**Büroeinrichtungen**
**Werner Stapel Com.-Ges.**
**Libauerstr. 39 Tel. 881.**

---

**Guten Spazierschlitten sowie 1 Paar Arbeitsgeschirre und einige 1000 Dachpfannen**
**verkauft Schneidereit,** Wilhelmshöhe.

---

Zwei Freunde, 26 und 27 Jahre alt, suchen auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege die
**Bekanntschaft bess. Damen zwecks späterer Heirat.**
Nur wirklich ernstgemeinte, mit Bild versehene Angebote, welches unter Diskretion wieder zurückgesandt wird, unter **Nr. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

**Gold, Silber, Platin**
in Bruch und Gegenständen, sowie sämtliche **Gegenstände aus Edelmetall kauft zu höchsten Tagespreisen**
**Edelmetallverwertung Lituania**
Wiesenstraße 3.

---

**Wir kaufen laufend**
**Warenposten aller Art**
**Berg & Petersen G. m. b. H.**
Börsenstraße 10/11 Telephon 860.

---

**Verlangt werden**
**für großen Manufakturladen in Kowno**
**Spezialist-Geschäftsführer (in) und Verkäufer (in)**
Durchaus erforderlich völlige Beherrschung der litauischen Sprache und solide Referenzen. Günstige Bedingungen Offerten an
**Amerikos Lietuviu Prekybos Akcine Bendrove**
**Kaunas,** Maironio 1.

---

**Zum 1. April** suche ich für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft
**tüchtigen Drogisten**
Schriftliche Meldungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.
**Fritz Meyer**
Memel, Marktstraße 5.

---

**Tüchtiger Stadtreisender**
von hiesiger **Im- und Exportfirma gesucht.**
Offerten unter **Nr. 39** an die Exped. d. Bl.

---

**Massiver, am Wasser gelegener Speicherraum**
mit Gleisanschluß zu vermieten. Reflektanten wollen sich melden unter **49** an die Exped. d. Bl.

---

**Apollo-Lichtspiele**
*Heute ab 5 Uhr, Programmwechsel ca. ¾8 Uhr:*
*Die schönste deutsche Filmschöpfung dieses Jahres der Millionen-Monumental-Prunkfilm*
**MONNA VANNA**
**Das Filmkulturwerk 1922—23**
*Der ungemein fesselnden Handlung, die im Mittelalter, im nördlichen Italien, spielt, liegt die Sage von der reinen Monna Vanna zugrunde, die sich nackt, nur mit einem Mantel bedeckt, in das Zeitlager des feindlichen Heerführers begeben muß, um ihr Volk zu retten. Mit geradezu genialem Geschick hat es der Regiekünstler Richard Eichberg verstanden, diesen dankbaren Stoff für die Leinwand festzuhalten. Reizvolle Einzelszenen im verschlossenen Kämmerlein wechseln mit wuchtigen Massenbildern, die an Pracht und Aufmachung unüberbietbar sind. Geschichtliche Echtheit bürgt dabei für den internationalen Wert des Films. Als Darsteller wurden allererste Künstler gewonnen, deren Namen allein genügen, um den Erfolg sicher zu stellen:*
*Lee Parry, Lydia Salmanova, Paul Wegener, Albert Steinrück*
*Ca. 80 000 Personen wirkten außerdem bei den Aufnahmen mit.*
*Spieldauer ca. 2 Stunden.*
*Vorher Lustspiel-Beiprogramm Harold Lloyd, der berühmte amerikanische Komiker in:*
**..... Er und die Polizisten .....**
**Verstärkte Kapelle**

---

*Brillanten*
*Platin-,*
*Gold- und*
*Silber-*
*Gegenstände*
*kauft zu*
*reellen*
*Preisen*
*Edelmetall-Ankauf*
**Lessem**
*Alexanderstraße 23*
*Telefon 894*

---

**Ein Herren-Fahrrad**
preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Jungfernstraße 5 im Laden.

---

**Kammer-Licht-Spiele**
**Demnächst Demnächst**
**Ein Glas Wasser**
**mit Lucie Höflich**
Die Presse schreibt:
Es gab selten einen so einmütigen und aufrichtigen Beifall bei einer Uraufführung, wie am letzten Donnerstag, als das sechsaktige Lustspiel der Decla vom Stapel lief.

---

**Reparaturen**
an allen landwirtschaftlichen und Industriemaschinen werden prompt und sachgemäß ausgeführt. Gutgeschulte Monteure für auswärtige Montagen stehen stets zur Verfügung
**Ersatzteile**
zu allen gangbaren Maschinen sind sofort ab gutsortiertem Lager lieferbar
**MEMAG**
Memeler Maschinenfabrik C.-G.
**Memel, Steintorstraße 10-11**
**Telegr.-Adr. Memag - Telephon 679, 979**

---

**Verpachtung 20 Morgen Land und Wiesen**
der **Geiszinnus'schen Erben, Petraschen** bei Memel werden auf mehrere Jahre gegen Meistgebot verpachtet.
Bedingungen werden vor Verpachtung bekannt gegeben.
Die Verpachtung findet **am 3. März 1923,** 12 Uhr mittags, bei dem Unterzeichneten statt.
**H. Gedicks**
Memel, Contre Escarpe 8a.

---

Hiermit warne ich einen jeden, der Frau **Meta Remus** geb. Ritter irgend etwas auf meinen Namen zu borgen oder von ihr zu kaufen, da ich für nichts aufkomme.
**H. Ritter**
Breite Straße 4.

---

**Stempel liefert**
Werner Stapel, Kdt.-Ges. Tel. 881. Filiale Memel Libauerstrasse 39
**prompt und billig**

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel
(Beilage)